

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

KOMMENTAR

Gefechte im Südlibanon

Tel Aviv (spk) Bei Feuergefechten zwischen christlichen Milizen und schiitischen «Hisbollah»-Guerillas im Südlibanon sind nach israelischen Militärangaben am Sonntag mindestens fünf libanesische Kämpfer getötet worden. 26 Personen, darunter sechs israelische Soldaten, wurden verletzt.

Kuwaitische «Spionage»-Boote?

Teheran (spk) Iran hat sieben kuwaitische Fischerboote im Norden des Persischen Golfes aufgebracht und die Besatzungen festgenommen. Im iranischen Rundfunk hiess es am Sonntag, die angeblichen Fischer hätten direkt gegenüber der kuwaitischen Küste für den Irak spioniert.

Ausstieg aus der Kernenergie

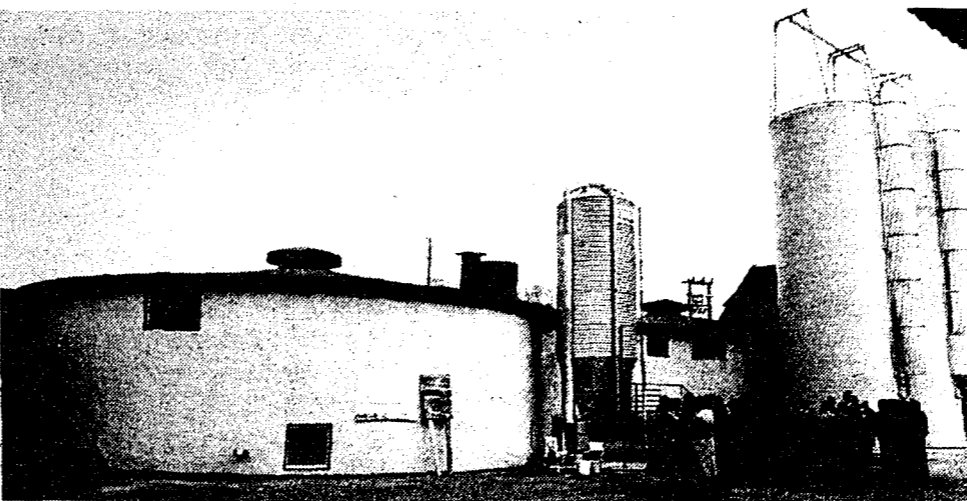
Bregenz (spk) Die in der «Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Sozialisten der Alpenregion» zusammengeschlossenen Politiker haben sich an einer Tagung am Wochenende in Bregenz im österreichischen Bundesland Vorarlberg für einen Ausstieg aus der Kernenergie ausgesprochen. Die Vertreter aus der Schweiz, Italien, Österreich und der Bundesrepublik Deutschland setzen auf die stärkere Nutzung von Wasser und Kohle in ökologisch vertretbaren Formen anstatt auf die weitere Nutzung der Atomkraft.

Abschluss des Besuchs der fürstlichen Besitzungen

Die Mitglieder des Landtags und der Regierung kehren heute vormittag aus Österreich zurück

Nach einem Dank für die herzliche und grosszügige Gastfreundschaft an die Adresse S.D. Erbprinz Hans Adam und I.D. Erbprinzessin Marie bestiegen die Mitglieder des Landtag und der Regierung gestern abend in Kalwang den Zug, um wieder – heute morgen – in unser Land zurückzukehren. Die Landtags- und Regierungsmitglieder waren, wie bereits berichtet, über das verlängerte Aufenthalts-Wochenende auf die fürstlichen Besitzungen in Österreich eingeladen worden. Alle zeigten sich beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft und der hervorragend organisierten Besichtigungsreise durch die Fürstlichen Güter.

Die Reisegruppe war am Sonntag von Sparbach kommend in Kalwang eingetroffen, wo die grossen forstlichen Betriebszweige wie Forstpflanzenzucht, Sägewerk und Holzhof besichtigt wurden. Am Nachmittag folgte dann eine Rundfahrt durch das Jagdrevier in der Umgebung von Schloss Kalwang, in dem die Reisegruppe letztmals vor der Rückreise nach Liechtenstein zum Abendessen eingeladen war. Regierungschef Hans Brunhart bedankte sich während des Essens für die grosszügige Gastfreundschaft durch S.D. Erbprinz Hans Adam und I.D. Erbprinzessin Marie sowie durch I.D. Fürstin Gina in Sparbach und würdigte die Verbindung von Fürstenhaus und Volk. Dieser Besuch, der auf Einladung des Erbprinzen erfolgte, habe gerade diese Verbundenheit wieder eindrücklich bestätigt.



Gestern abend ging der Besuch des Landtags und der Regierung auf den fürstlichen Besitzungen in Österreich zu Ende. Das Besuchsprogramm umfasste auch die Besichtigung von modern eingerichteten Landwirtschaftsgütern (unser Archivbild) sowie Forst- und Weinbetrieben.

Am Samstag war die Reisegruppe am Mittag in Sparbach zu Gast bei I.D. Fürstin Gina, welche die Vertreter von Regierung und Landtag aufs Herzlichste in ihrer Sommerresidenz begrüsst. Obwohl das Wetter etwas kühler als an den Vortagen war, benützte die Gruppe die Gelegenheit, um den Naturpark in der Nähe des Schlosses Sparbach zu besichtigen, der auch als Jagdrevier dient.

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille hatte bei der Begegnung mit I.D. Fürstin Gina die Gelegenheit wahrgenommen, um seinen Dank auszusprechen. Die Reisegruppe habe wieder ein

Stück Liechtenstein kennengelernt, das bisher verborgen geblieben war, meinte er und fuhr weiter, diese Begegnung sei Ausdruck der Verbundenheit mit dem Fürstenhaus, welche die Kraft gebe, das Beste für unseren Staat zu wollen.

Heute morgen wird die Reisegruppe mit der Bahn wieder in unserem Land eintreffen. Mit Ausnahme von Regierungschef Hans Brunhart, der nach Mainz zum Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) reiste, um sich dort über die liechtensteinische Aussenpolitik befragen zu lassen.

Das Interview wird heute in der Sendung «Tele-Illustrierte» zu hören sein.

Neue Waldschäden

(AP) Die seit einigen Monaten beobachteten neuen Waldschäden sind im Bündnerland bedeutend grösser und zusammenhängender als ursprünglich angenommen. Wie der Forstliche Informationsdienst (FID) am Samstag in Solothurn mitteilte, vermutet Rudolf Zuber vom kantonalen Forstdienst Graubünden, dass die grossen Schäden auf ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren zurückzuführen sind. Eine wichtige Rolle als primär schädigende Ursache könnte die Luftverschmutzung spielen.

Der Bündner Wald erscheint nach dem Bericht Zubers momentan mosaikartig. Die braunen Bäume seien zwischen den wieder grünen Buchen und Lärchen gut sichtbar. Im Unterschied zu den geschädigten Föhren, Tannen und Fichten hätten diese beiden Baumarten normal ausgetrieben. Die braunen Nadeln der Fichten sind laut Zuber bereits grösstenteils abgefallen. Zu den Ursachen bemerkte der Forstexperte, dass die Symptome auf Winterfrost hinwiesen. Bei völlig unbelasteten, gesunden Bäumen wäre der Schaden aber kaum so gross.

Treffen der Christlich-Demokraten

(spk/dpa) Vorsitzende und führende Politiker von christlich-demokratischen Parteien der EG-Länder haben sich am Samstag in Brüssel zu eintägigen Beratungen über Probleme der Europäischen Gemeinschaft (EG) getroffen.

An der Konferenz einen Monat vor dem nächsten EG-Gipfeltreffen Ende Juni in Brüssel nahmen unter anderem der CDU-Vorsitzende und deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl, der Ministerpräsident des deutschen Bundeslandes Bayern, der CSU-Chef Franz Josef Strauss, sowie die Regierungschefs Ruud Lubbers (Niederlande), Wilfried Martens (Belgien) und Jacques Santer (Luxemburg) teil.

Nach Angaben der Europäischen Volkspartei (EVP), in der die christlich-demokratischen Parteien der EG zusammengeschlossen sind, wollten die Parteiführer vor allem über die Finanzkrise der EG sprechen.

Köpferollen in Moskau nach Flugzeug-Coup

Sowjetführung entlässt Verteidigungsminister und Luftabwehrchef

Moskau (spk/dpa) Die Sowjetführung hat am Samstag Verteidigungsminister Sergej Sokolow und den Chef der sowjetischen Luftabwehrtruppen, Alexander Koldunow, im Zusammenhang mit der Landung eines westdeutschen Sportflugzeuges auf dem Roten Platz in Moskau ihrer Ämter enthoben. Nach Angaben der amtlichen Nachrichtenagentur Tass wird den Militärs vorgeworfen, nicht die notwendigen Abfangmassnahmen getroffen zu haben.

Der westdeutsche Sportflieger Mathias Rust hatte am Donnerstagabend mit einer Maschine des Typs «Cessna 172» un-

gehindert die sowjetische Radarüberwachung durchflogen und war auf dem Roten Platz in Moskau gelandet. Zur Entlassung Koldunows hiess es, dass die Luftabwehr nicht zu «Kampfmitteln» gegriffen und eine «unzulässige Sorglosigkeit und Unentschiedenheit» gezeigt habe, um den Flug des eingedrungenen Sportflugzeuges zu unterbinden. Die Radarabwehr habe das Flugzeug beim Anflug auf die Staatsgrenze der UdSSR entdeckt. Sowjetische Jäger hätten das westdeutsche Flugzeug zweimal umflogen, hiess es in der Tass-Meldung.

Die Amtsenthebung des Verteidigungsministers Sokolow wurde nicht in der Tass-Meldung über die Politbürositzung erwähnt. Dort heisst es lediglich, dass «eine Entscheidung zur Festigung der Führung des Verteidigungsministeriums der UdSSR» gefällt worden sei. In einer zweiten, kurz zuvor veröffentlichten Meldung der Staatsagentur hiess es, dass Sokolow im «Zusammenhang mit seiner Pensionierung» von seinem Amt entbunden worden sei. Nachfolger von Sokolow sei der 64-jährige Dmitri Jasow. Nach Angaben von Tass war Jasow zuletzt stellvertretender Verteidigungsminister und für Kaderfragen zuständig.

Wetterglück für Sportfest Eschen-Mauren

Spannende Wettkämpfe beim Schülersporttag und bei den Plauschwettbewerben für die Bevölkerung



Der Wettergott hatte für kurze Zeit ein Einsehen, so dass das Sportfest Eschen-Mauren planmässig am Wochenende durchgeführt werden konnte. Unser Bild zeigt einen der spannenden Wettbewerbe beim Seilziehen, wo es weder an Publikum noch an anfeuernden Rufen fehlte. Im Sportpark Eschen-Mauren wurde am Wochenende der Auftakt für die Gemeindefestspiele gegeben, weitere Gemeinden werden mit ihren Wettkämpfen für die Bevölkerung in den nächsten Wochen folgen. (Bild: Beat Schurte)

Delamuraz gegen Beitritt der Schweiz zur EG

Bern (spk) Ein Beitritt der Schweiz zur EG kommt aus Neutralitätsgründen nicht in Frage. Dies bekräftigte der Vorsteher des Eidgenössischen Departementes (EVD), Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, in einem Interview mit verschiedenen Tageszeitungen. Die daraus entstehenden Nachteile würden nicht zu schwer wiegen, erklärte er.

Nach Ansicht von Bundesrat Delamuraz ist der Wille der Schweiz, die traditionelle Neutralitätspolitik weiterzuführen und die besonderen Merkmale unserer Staatsstruktur beizubehalten, ausschlaggebend für die Haltung der Schweiz in der Frage des EG-Beitritts. Eine Nicht-Mitgliedschaft würde gewiss Nachteile mit sich ziehen, doch dürften diese nicht überbewertet werden.

Auch wenn unser Land vom Entscheidungsprozess in der EG formell ausgeschlossen sei, könnten wir im Rahmen bestehender Verträge unsere Interessen zur Geltung bringen. Delamuraz betont im Interview den Willen der Schweiz, im Sinne einer «aktiven Mitgestaltung» am Aufbau eines wirtschaftlich starken und prosperierenden Europas mit Brüssel einen intensiven Informations- und Meinungsaustausch zu pflegen.

Bundesrat Delamuraz verneinte sodann eine Isolierungsgefahr durch den Nicht-Beitritt. Unsere Wirtschaftskraft und die Leitungsfähigkeit blieben ein wichtiger Garant gegen die von vielen befürchtete Isolierung. Der EVD-Vorsteher wies in diesem Zusammenhang auf die Pionierarbeit der Schweiz hin, die in mehreren Fällen als erstes Nichtmitglied mit der EG Abkommen auf neuen Gebieten abgeschlossen habe.

Regierungschef Grönlands überraschend abgesetzt

Kopenhagen (AP) Der bisherige grönländische Ministerpräsident Jonathan Motzfeldt ist am Samstag nach einem Bericht des dänischen Rundfunks von seiner Partei überraschend abgewählt worden. Neuer Regierungschef wird der bisherige Industrie- und Fischereiminister Lars Emil Johansen.

Abschluss der Literaturtage

Solothurn (spk) Mit Diskussionen über Lesen und Schreiben sowie über die materielle Situation der Schriftsteller gingen am Sonntag die 9. Solothurner Literaturtage zu Ende. Dabei kam hauptsächlich das Problem zur Sprache, wie und ob mit der Autorenlesung und anschliessender Diskussion ein Kontakt zwischen Schriftsteller und Leser, beziehungsweise Kritiker zustande kommen kann. Auffallend war die Unbeholfenheit im öffentlichen Umgang mit Literatur.

Im Vorfeld der Solothurner Literaturtage führten die Organisatoren bei 390 Schriftstellern eine Umfrage zu deren materiellen Situation durch.

Von den 115 Autoren, die auf die Umfrage geantwortet haben, gaben 12 Prozent an, von ihrer schriftstellerischen Arbeit zwar leben zu können, dies aber mehr schlecht als recht.

**BÜRO
MARKER**
Büro-Systeme
9470 Buchs · 9490 Vaduz
Telefon 086/6 33 10